

Sperrfrist: 31. Oktober 2011, 18.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

**Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft,
Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei der Eröff-
nung der Galerie der Deutschen Freunde im Tel Aviv Muse-
um of Art am 31. Oktober 2011 in Tel Aviv**

Im Namen der Bayerischen Staatsregierung
gratuliere ich dem Tel Aviv Museum of Art
sehr herzlich zum großartigen ***Herta and
Paul Amir Building***.

Beziehung Tel Aviv
– München

Als Mitglied des Kuratoriums der Deutschen
Freunde freue ich mich sehr, dass wir heute
im Herzen des Neubaus gemeinsam unsere
Galerie eröffnen können.

Der Verein der Deutschen Freunde, der im
Jahr 1932 gegründet wurde, hat seinen Sitz
in meiner **Heimatstadt München**. Der Grün-
dungsdirektor des Tel Aviv Museums of Art,
Herr Karl Schwarz, war übrigens wie ich
gebürtiger Münchner.

Die bayerischen **Beziehungen** zu Tel Aviv sind heute lebendig und vielfältig.

Für zahlreiche Menschen in Mitteleuropa, die vor dem Nationalsozialismus hierher geflohen sind, ist **Tel Aviv eine neue Heimat** geworden – auch für viele Künstler aus Bayern. Die Stadt ist damit zum neuen Ausgangspunkt ihres Wirkens geworden.

Eindrucksvoll hat uns dies vor zwei Jahren die **Ausstellung im Jüdischen Museum** in München vor Augen geführt.

Beeindruckend ist auch die Sammlung des Museums an **deutscher Kunst** – insbesondere aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

Seit seiner Gründung zählt das **Tel Aviv Museum of Art** zu den bedeutendsten Museen Israels.

Es bildet im Herzen der Stadt ein kulturelles und **kultur-pädagogisches Zentrum**, das weit ausstrahlt. Die Deutschen Freunde wollen dabei kraftvoll unterstützen – insbeson-

Tel Aviv Museum of Art

dere durch „The Art Road to Peace“. Dieses **Friedens-Projekt** hat sich zum Ziel gesetzt,

- **jüdische und arabische Kinder** gemeinsam an die Kunst heranzuführen
- und so einen Beitrag zu leisten, **kulturelle Barrieren** zu überwinden.

Mit der **Galerie der Deutschen Freunde** haben wir einen sichtbaren Ankerpunkt inmitten dieses architektonischen Juwels.

Es soll dem Museum nicht nur endlich den adäquaten Raum bieten. Es soll selbst ein un-übersehbares **künstlerisches Zeichen** in der Stadt setzen.

Wir verbinden damit die Hoffnung, dass sich die Beziehungen zwischen den Menschen in Deutschland und Israel weiter intensivieren – über das gemeinsame **Engagement im Bereich der Kunst** hinaus.

Das Werk von **Anselm Kiefer**, dessen Ausstellung vor drei Tagen eröffnet wurde, ist geprägt von der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit wie der Gegenwart.

Galerie der Deutschen Freunde

Chancenreicher Dialog

Gerade in der kontroversen, künstlerischen Auseinandersetzung können wir in einen

fruchtbaren Dialog eintreten

- über die eigene Identität,
- über Spannungen
- und auch über Chancen.

- *Anrede* -

Ich bin überzeugt: Das Tel Aviv Museum of Art wird in seiner eindrucksvollen baulichen Gestalt ein deutliches Zeichen setzen für die **Kraft der Kunst**. Es ist eine Kraft, die **Frieden stiftet**.

Schluss

Dazu wünsche ich den Verantwortlichen

- **Erfolg**,
- persönliche **Erfüllung**
- und vor allem viele interessierte **Besucherinnen und Besucher**.